

Miteinander in Ansbach

Initiator*innen: Meike und Simon

Titel: Mittendrin in Ansbach

Text

1 Mittendrin in Ansbach

2 Ansbach ist eine Stadt für alle Generationen. Menschen verschiedenen Alters,
3 Geschlecht und mit unterschiedlicher sozialer, kultureller und religiöser
4 Herkunft leben in Ansbach. Alle sind Teil einer bunten Mischung. Sie haben
5 Bedürfnisse, Ziele und Vorstellungen über die Gestaltung ihres Lebens. Zentrale
6 Aufgabe der Kommunalpolitik ist es, das Lebensumfeld für alle so auszugestalten,
7 dass sie ihren Platz in der Stadtgesellschaft haben, sich wohlfühlen und ihre
8 Entwicklungspotenziale ausschöpfen können.

9 Wir GRÜNE stehen für ein solidarisches und wertschätzendes Miteinander von
10 jungen und alten Menschen, von Familien in ihrer ganzen Vielfalt,
11 Alleinstehenden, Kindern, Jugendlichen und Senior*innen. Wir setzen uns dafür
12 ein, dass alle Menschen in Ansbach am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können
13 - unabhängig von Alter, Einkommen, Herkunft, ihrer sozialen Stellung,
14 Bildungsstand oder Geschlecht oder gar Behinderung. Als Stadt unserer Größe hat
15 Ansbach eine hohe Attraktivität für viele Familien. Trotzdem ist es nicht
16 leicht, dass Familien ihr Leben so gestalten können, dass Beruf und Familie gut
17 vereinbar sind.

18 Dafür wollen wir

- 19 • den öffentlichen Raum für Kinder sicherer und attraktiver gestalten. Wir
20 werden uns dafür einsetzen, dass Stadtentwicklung und Verkehrspolitik
21 Kinder stärker
22 berücksichtigen. Wir wollen Plätze, Frei- und Grünräume als

Aufenthaltsräume und zum Spielen und Bewegen gestalten.

- Kindertagesstätten ausbauen und weiterentwickeln Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder wohnortnah gute Tagesstätten besuchen können. Die Stadt kann Vorreiterin sein, wenn sie weitere Trägerschaften übernimmt. Gute Arbeit zeichnet sich aus durch qualifizierte Fachkräfte, fachliche Unterstützung im Bereich Deutsch als Zweitsprache und eine gelungene Inklusion. Zusätzlich fordern wir Beitragsfreiheit für Familien mit wenig Einkommen.
- Jugendarbeit von Vereinen und Verbänden, Kinderzeltstadt, Jugendkunstwochen, und ähnliche Projekte unterstützen. Sie alle sind Angebote, die die Kreativität, die Talente und das soziale Miteinander fördern und bieten eine tolle Unterstützung für die Familien und ihre Kinder.
- Prävention und Jugendhilfe stärken. Die Jugendhilfe leidet oft unter großer Finanznot und handelt viel zu spät. Prävention ähnlich der in Ansbach bestehenden Hilfen durch das Netzwerk (KoKi) sind ein guter Ansatz, um Kinder und Jugendliche zu schützen. Dennoch ist dieses Angebot ausbaufähig. Wir möchten, dass die Stadt Ansbach junge Familien unterstützt. Sie soll Familienhebammenleistungen anbieten und junge Familien stärken u.a. durch ein PEKIP Angebot. Diese Angebote setzen – im Gegensatz zur späteren Jugendhilfe - nicht massives prägendes Leid voraus, bevor geholfen wird. Eltern in verschiedenen Lebenslagen, Alleinerziehende, psychisch Kranke, aber auch haltlose, psychisch gefährdete Jugendliche – potentielle Eltern in kurzer Zeit - brauchen Ansprechpartner ohne Stigmatisierung und ein flexibles Hilfesystem. Daher fordern wir GRÜNE, dass die Stadt das Hilfesystem verbessert und mehr Mittel bereitstellt.
- Kinderarmut entgegenwirken. Kinder und Jugendliche benötigen Perspektiven und Ziele und die Teilhabe an der Gesellschaft. Die Pro Jugend Karte, verbilligte Schülertheaterkarten sind ein guter Schritt, reichen aber sicher nicht aus. Wir fordern für Kinder aus finanziell schwach gestellten Familien kostenlosen ÖPNV, verbilligte Eintritte ins Aquella und Hilfen zur Bildungsförderung.
- Sprache und Bildung stärken. Sie sind Schlüssel zur Integration. Leider gibt es für viele Kinder und Jugendliche viel zu wenig Möglichkeiten gute Deutschkenntnisse zu erwerben. Wir fordern eine gemeinsame Anstrengung von Stadt und Schulamt/ Regierung/ Ministerialbeauftragten, um Kindern und Jugendlichen auch nach dem Vorkurs Deutsch in Kindergarten und Grundschule die Sprache mit ausreichend Zeit zu vermitteln. Deutschkenntnisse sind

61 noch immer ein wesentlicher Schlüssel für Bildung und Ausbildung.

- 62 • bessere Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen. Dazu gehören
63 beispielsweise städtische Formulare in einfacher Sprache und barrierefreie
64 Umbauten bei städtischen Gebäuden, die der Allgemeinheit dienen.
- 65 • jugendliche und junge erwachsene Geflüchtete in ihrer Ausbildung und
66 Integration unterstützen. Viele von ihnen haben durch Jugendhilfe und
67 Wohngruppen sinnvolle Hilfen erfahren und konnten auch dadurch
68 Ausbildungen beginnen. Fatal ist es, diese Hilfen einzustellen und die
69 Jugendlichen ohne Unterstützung in Sammelunterkünfte zu schicken, wo an
70 Schlaf und Lernen für Schule und Ausbildungen kaum zu denken ist.

71 Die Lebenserwartung der Menschen steigt. Viele Senior*innen erfreuen sich guter
72 Gesundheit, sie sind in Kultur und Sport aktiv und bringen sich ehrenamtlich in
73 unser gesellschaftliches Leben ein. Sie sind ein Erfahrungs-Schatz für unsere
74 Stadt!

- 75 • Wir GRÜNE wollen die barrierefreie Gestaltung Ansbachs vorantreiben. Das
76 betrifft Bus und Bahnhof, öffentliche Einrichtungen, Toiletten und
77 Wohnungen. Selbstbestimmtes Leben ist lange möglich, wenn das Wohnumfeld
78 entsprechend gestaltet ist. Einkaufs- und Dienstleistungsbetriebe müssen
79 möglichst in den Ortsteilen und zu Fuß erreichbar gehalten werden,
80 Ampelschaltungen dürfen nicht zu kurz sein, Übergänge müssen gefahrlos
81 möglich sein. Die Quartiersentwicklung sehen wir dafür als wichtiges
82 Element an, aber auch um Senior*innen miteinander und mit jüngeren
83 Menschen zu vernetzen.
- 84 • Wir möchten die Vielfalt der Lebensweisen im Alter unterstützen. Leben
85 alleine, mit dem Partner / der Partnerin, der Großfamilie, in Wohn- und
86 Hausgemeinschaften, in Pflegewohngemeinschaften und in den verschiedenen
87 Formen der stationären Pflege gilt es nebeneinander möglich zu machen und
88 Senior*innen und Angehörige durch Beratung mittels eines
89 Pflegestützpunktes und eine ausreichende Zahl an Plätzen der Kurzzeit- und
90 Verhinderungspflege zu unterstützen.
- 91 • Gerade in Verbindung mit dem Mangel an Kindergartenplätzen wollen wir
92 prüfen, ob ein Projekt "Kita und Pflegeheim unter einem Dach" in Ansbach
93 realisierbar ist.
- 94 • Altersarmut, von der überwiegend Frauen betroffen sind, ist für uns auch
95 ein kommunales Thema, dem wir beispielsweise mit guten Beratungs- und

Unterstützungsmöglichkeiten wie auch mit unserem Einsatz für bezahlbaren Wohnraum begegnen wollen Übernachtungsmöglichkeiten für Obdachlose und Frauen in Not dürfen nicht aus dem Blickfeld geraten!

Integration

Ansbach ist eine bunte Stadt, vielfältig und voller Lebensqualität. Hier begegnen sich Menschen mit und ohne Religionszugehörigkeit, verschiedenen Hautfarben und Geschlechtern. An unseren Schulen bringen Kinder unterschiedlichster Herkunft ihre Geschichten und Biografien ein. In einer offenen Stadtgesellschaft darf die Identität eines Menschen kein Grund sein, sie oder ihn schlechter zu stellen, auszugrenzen oder gesellschaftlich abzuwerten.

Wir Grüne stehen für eine Gesellschaft, in der jede und jeder sicher und selbstbestimmt leben und lieben kann. Integration schafft Zusammenhalt.

Es ist wichtig, die Offenheit der Gesellschaft für neue Menschen zu stärken und Willkommenskultur zu fördern. Die Förderung und Gestaltung von Diversität und Zusammenhalt ist Grundlage unserer Integrationspolitik.

Langfristige Integration braucht Konzepte und Ideen: Wir setzen uns für die Einrichtung einer Bildungsberatung für Neuzugewanderte und für die Entwicklung eines Integrationsentwicklungskonzeptes ein. Die Rahmenbedingungen für einen respektvollen und gleichberechtigten Umgang zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sollen hierin zunächst festgelegt und beschrieben werden, Empfehlungen für die Integrationsarbeit der Stadt ausgesprochen werden. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass das Integrationsentwicklungskonzept gemeinsam mit Bürger*innenbeteiligung erarbeitet (Ortsteilversammlungen etc.) und vollumfänglich umgesetzt wird. Denn Integration muss von und mit allen gestaltet werden.

Interkulturelle Kompetenz soll für städtische Angestellte einen hohen Stellenwert haben.

Der bestehende Integrationsbeirat muss unterstützt werden, damit dieser seine Anliegen wirkungsvoll und unabhängig in den Stadtrath einbringen kann. Wir wollen gute Bedingungen für alle Menschen in dieser Stadt. Für ein friedliches Miteinander sind bezahlbarer Wohnraum, Schulen mit guter Ausstattung und ausreichenden Lehrkräften wichtig.

Wir fordern die Stärkung der Antidiskriminierungsarbeit – Ansbach braucht eine Anlaufstelle für Menschen, die diskriminiert werden; entsprechende Beratungsangebote durch geschulte Fachleute sollen vorgehalten werden.

Wer in Ansbach Asyl sucht, soll Unterstützung hinsichtlich seiner oder ihrer Rechte und Pflichten erfahren – Ausländerbehörde, Jobcenter und Sozialamt sollen Neuankommende kompetent aus einer Hand beraten. Ideal ist die Schaffung einer Willkommensbehörde, um zielgerichtet Erstberatung leisten zu können.

Wir Grünen setzen uns für die dezentrale Unterbringung von Geflüchteten ein. Wir befürworten kleine Wohneinheiten mit guter Betreuung. Wir legen großen Wert darauf, dass für Frauen und Mädchen gesonderte Unterkünfte bereit gehalten werden.

Die Stadt Ansbach nutzt die Willkommens-App „integreat“. Hier sind Angebote in weiteren Sprachen erforderlich, über Deutsch, Englisch und Arabisch hinaus, die Angebote mit der zu schaffenden Willkommensbehörde zu bündeln. So kann Integration bereits am Tag der Ankunft beginnen. Denn wir Grüne sind der Überzeugung: Wer Teil unserer Gesellschaft werden soll, braucht Unterstützung und Informationen von Anfang an. Vereinsleben

Soziales Ehrenamt

Die Zahl aktiver ehrenamtlicher Hilfskräfte ist in den letzten Jahren deutlich zurück gegangen. Auf Grund des demographischen Wandels wird dies noch deutlich zunehmen. Die Stadt muss dem dringend entgegen wirken. Viele Ehrenamtliche leisten mehrere hundert Stunden wichtige Arbeit im Jahr und ersparen der Stadt somit enorme Kosten. Diese Tätigkeiten sind elementar für das öffentliche Leben. Mit der Einführung der Ehrenamtskarte durch die Agentur Sonnenzeit ist ein erster Anreiz geschaffen worden. Wir wollen die Angebote dort ausweiten um somit mehr Menschen in das soziale Ehrenamt bringen.

Wir wollen dass das Rathaus/Schrammhaus als zentrale Anlaufstelle und auch als Treffpunkt für Bürger*innen, Vereine, Verbände, Volkshochschule, Initiativen, Seniorenbeirat, Integrationsbeirat, Alleinerziehende ausgebaut wird. Es soll als erste Informationsstelle für die Bürger*innen in allen Lebenslagen und als Beratungs- (case-management) und Beschwerdestelle entwickelt werden.